

Arbeitsaufgaben betrieblichen Bildungspersonals der Pflege- und Therapieberufe. Zur Differenzierung normativer Vorgaben und empirischer Aufgabenrealität

Autor: Jan Harms (Bielefeld)

Im berufspädagogischen Diskurs werden Qualifizierungs- und Professionalisierungsfragen eng mit den zu bewältigenden Arbeitsinhalten und -aufgaben verknüpft (vgl. Faßhauer 2017: 7; Meyer 2020:553). Die Arbeitsinhalte betrieblichen Bildungspersonals der Pflege- und Therapieberufe waren bislang jedoch kaum Gegenstand empirischer berufspädagogischer Untersuchungen (vgl. Reiber et al. 2022: 34). Die inhaltliche Ausweisung des Aufgabenfeldes dieser Akteursgruppe rekurriert bislang insbesondere auf normativ-rechtliche und normativ-pragmatische Setzungen wie z. B. den Vorgaben der entsprechenden Berufsgesetze oder erfahrungsgeliteten Handlungsempfehlungen. Die im Vortrag vorgestellte Untersuchung stellt diesen normativen Setzungen empirische Erkenntnisse bzgl. der in der Berufspraxis wahrgenommenen Aufgabenrealität gegenüber. Die Untersuchung geht der Fragestellung nach, welche Arbeitsaufgaben das betriebliche Bildungspersonal der Pflege- und Therapieberufe im Rahmen seiner berufsbildungsbezogenen Arbeit tatsächlich wahrnimmt.

Zur Rekonstruktion der Aufgaben wurde das beteiligungsorientierte berufswissenschaftliche Instrument der Experten-Facharbeiter-Workshops genutzt, mit dem sich Berufsbilder anhand beruflicher Arbeitsaufgaben beschreiben und inhaltlich ausdifferenzieren lassen (vgl. Becker & Spöttl 2015: 61). Es wurden sechs ganztägige Workshops mit betrieblichem Bildungspersonal der Pflege- und Therapieberufe (n=57) durchgeführt. Im Rahmen des Auswertungsverfahrens wurden die in den Workshops rekonstruierten Aufgaben zu je 14 Aufgaben verdichtet, welche die Arbeit betrieblichen Bildungspersonals in den Berufsfeldern Pflege bzw. Therapie beschreiben.

Die Ergebnisse zeigen eine deutliche Diskrepanz zwischen den auf eng umrissene Ausbildungsaufgaben begrenzten normativen Setzungen und einer von inhaltlicher Vielfalt gekennzeichneten Aufgabenrealität. Die rekonstruierten Aufgaben sind neben der Ausbildung auch auf Inhaltsbereiche und Zielgruppen abseits von Ausbildung gerichtet und vereinen Aufgaben und Aufgabenbereiche, die allgemein in spezialisierten Funktions- und Aufgabenprofilen verortet werden. Damit lässt sich betriebliches Bildungspersonal in den Domänen Pflege und Therapie als Gruppe von betrieblichen Berufsbildungsgeneralistinnen und -generalisten kennzeichnen, was aus einer Professionalisierungsperspektive Ansatzpunkte für eine Diskussion insbesondere hinsichtlich dessen Professionalisierungsbedarf und -fähigkeit sowie instruktiver Qualifizierungs- und Professionalisierungsstrategien bietet.

Literaturverzeichnis:

Becker, M. & Spöttl, G. (2015). *Berufswissenschaftliche Forschung: Ein Arbeitsbuch für Studium und Praxis* (2. Aufl.). Berufliche Bildung in Forschung, Schule und Arbeitswelt: Bd. 2. Frankfurt (Main): Peter Lang.

- Faßhauer, U. (2017). Betriebliches Bildungspersonal auf dem Weg der Professionalisierung? *berufsbildung – Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog*, (168), 3-7.
- Meyer, R. (2020). Professionalisierung, Professionalität und Professionalisierbarkeit. In: R. Arnold, A. Lipsmeier & M. Rohs (Hrsg.), *Handbuch Berufsbildung* (3. Aufl., S. 547–559). Springer Reference Sozialwissenschaften. Wiesbaden: Springer VS.
- Reiber, K., Tsarouha, E. & Rebmann, M. (2022). Erweiterte Tätigkeitsprofile für das betriebliche Bildungspersonal in den neuen Pflegeausbildungen: Implikationen für Kompetenzprofile und Qualifikationsanforderungen. *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (BWP)*, 51 (4), 30–34.